

ANLAGE 1

SACHSTANDSBERICHT ZUR ERARBEITUNG EINER HOCHSCHULSTANDORTENTWICKLUNGSKONZEPTION

1. AUSGANGSLAGE

Mit dem Stadtratsbeschluss DS 1541/20 „Erarbeitung einer Hochschulstandortentwicklungskonzeption“ wurde eine neue Ära in der Hochschulpolitik der Stadt Erfurt eingeleitet. In der Sitzung des Kommunalen Hochschul- und Studierendenbeirats (KHSB) am 17. Oktober 2020 wurde die Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung der Umsetzung dieses Beschlusses bekräftigt. In einer darauffolgenden Stellungnahme an den Stadtrat vom 20. Oktober 2020 wurden zentrale Schwerpunkte sowie konkrete Maßnahmen und Projekte skizziert, die zur Stärkung des Hochschulstandorts Erfurt erforderlich sind. Bereits im Jahr 2021 wurden im städtischen Haushalt entsprechende finanzielle Mittel bereitgestellt, um diese Vorhaben zu unterstützen.

2. BESTANDSAUFNAHME

Zunächst wurde eine interne Analyse der bestehenden Zusammenarbeit mit den Erfurter Universitäten und Hochschulen durchgeführt. Im November 2021 fand die Zukunftswerkstatt „Hochschulstadt Erfurt“ statt, die aufgrund der Corona-Pandemie kurzfristig als digitale Veranstaltung umgesetzt werden musste. Im Rahmen der Wohnungs- und Haushaltserhebung 2021 wurde das Schwerpunktthema „Hochschulstandort Erfurt“ ebenfalls abgefragt. Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt sowie der Befragung sind auf der Website www.erfurt.de einsehbar.

Zusätzlich zu den bereits vorliegenden Analysen wurde es notwendig, weitere Kommunikationswege zu etablieren.

- Im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts zwischen den Studierendenräten der Universitäten und Hochschulen sowie der Stadtverwaltung wurde erstmals eine hochschulübergreifende Studierendenbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Befragung wurden im Jahr 2023 veröffentlicht und fanden Eingang in die weitere Analyse und Planung.
- Unter der Leitung des Vorsitzenden des kommunalen Hochschul- und Studierendenbeirates wurde im Rahmen der Initiative „Hochschulstadt Erfurt 2030 – Großstadt mit Kleinstadtflair, international und familiär“ eine Workshop-Reihe durchgeführt, die wertvolle Erkenntnisse hervorbrachte. Die Schwerpunkte lagen dabei auf den Themen „Wohnen, Gesundheit und Wohlbefinden“, „Exemplarischer Hochschulstandort in Sachen Nachhaltigkeit“ sowie „Wirtschaftliche Entwicklung, Mobilität und Digitalisierung“.
- Die Begleitforschung, die im November 2023 abgeschlossen wurde, lieferte eine umfassende Strategieempfehlung, die als Grundlage für die weitere Arbeit in den für die Kommune relevanten Bereichen zur Entwicklung des Hochschulstandortentwicklungskonzepts dient.

Basierend auf den beschriebenen Analysen des Ist-Zustands wurden seitdem mehrere Schlussfolgerungen gezogen und entsprechende Aktivitäten initiiert.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt arbeiten projektbezogen drei hochschulübergreifende Teams. Die Mitglieder des Kommunalen Hochschul- und Studierendenbeirates sind teilweise in den Teams integriert und im Beirat wird in den planmäßigen Sitzungen über die Ergebnisse berichtet und diskutiert.

Das Team Marketing arbeitet seit gut zwei Jahren und berät monatlich über anstehende gemeinsame Schwerpunktthemen zur Willkommenskultur und gemeinsamen Werbung des Hochschulstandortes.

Das Team Konzept/Strategie wurde im Frühjahr 2024 neu gebildet, um die Konzepterarbeitung/ Strategieentwicklung voran zu treiben.

Das Team Internationalisierung arbeitet schwerpunktmäßig in diesem Jahr an der Überarbeitung des Stadtratsbeschlusses 139/2002 „Ausländische Studierende in Erfurt“.

- Im Team Marketing des KHSB finden regelmäßige hochschulübergreifende Kommunikation und Abstimmungen statt, um eine gemeinsame Werbestrategie zu entwickeln. Dazu gehören unter anderem Kampagnen, wie „Studieren in Erfurt“, sowie konkrete Maßnahmen zur Stärkung der Willkommenskultur in der Stadt.
- Im Oktober 2022 wurde als Pilotprojekt eine erste städtische „Willkommenswoche für Studierende“ im Pop-up-Store am Fischmarkt 11 ins Leben gerufen. Diese Initiative zur Förderung der Willkommenskultur wurde von den Mitwirkenden und Studierenden sehr positiv bewertet. Aufgrund personeller Herausforderungen entschied man sich jedoch, im Jahr 2023 eine alternative Variante umzusetzen.
- Alternativ wurde im Oktober 2023 eine „Welcome Study“-Veranstaltung mit ca. 800 und im Oktober 2024 mit bereits 1.500 teilnehmenden Studierenden im Kulturbahnhof Zughafen organisiert. Das positive Feedback der Studierenden im Nachgang deutet darauf hin, dass diese Veranstaltung eine Imagesteigerung für die Hochschulstadt Erfurt ist. Hier wurde eine zukunftsfähige Marke "Studi Welcome" aufgebaut, die sich langfristig etablieren kann. Die „Studi Welcome“ Party ist die direkteste, größte und breitenwirksamste Chance für die Stadt Erfurt, sich kulturell vielfältig, modern, weltoffen und studierendenfreundlich zu zeigen. Kein aktuell existierendes Format bringt Studierende so direkt mit der Stadt und ihren Vertreterinnen und Vertretern zusammen wie in diesem gemeinsamen Projekt von Stadt, Hochschulen und Kulturbahnhof Zughafen. Um einen moderaten Eintrittspreis von 10 Euro für Studis im Vorverkauf zu sichern, unterstützten Stadt und Hochschulen die Veranstaltung gemeinsam in 2024 mit circa 7.000 Euro.
- Eine hochschulübergreifende, öffentliche Ringvorlesungsreihe mit abschließender Podiumsdiskussion zum Thema „Chancen und Risiken der künstlichen Intelligenz“ fand von April bis November 2024 statt.
- Mit der iba wurde im Jahr 2023 eine Kooperationsvereinbarung zur künftigen Zusammenarbeit geschlossen. Die Kooperationsvereinbarung mit der seit April 2023 verorteten Health & Medical University steht vor Unterzeichnung.

3. SCHWERPUNKTSETZUNGEN MIT ZIELEN UND MASSNAHMEN

Die externe Begleitforschung umfasst mehrere abstrakte Formulierungen, die im nächsten Schritt konkretisiert werden müssen. Um diese nächste Phase mit neuen Projekten und Maßnahmen zu gestalten, wurde ein Team Konzept/ Strategie“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, die vorhandenen Ressourcen sowie die entsprechenden Beiträge der Universitäten und Hochschulen zu integrieren. Zu diesem Zweck wurde ein Verfahrensplan (Template) erstellt.

In dieser Begleitforschung wurde empfohlen, ein klares Leitbild sowie ein übergeordnetes Ziel mit drei konkreten Zielvorgaben zu formulieren, um die Konzeption gezielt weiterzuentwickeln. Für die verschiedenen aufgeführten Themenfelder sollen darauf basierend prioritäre Projekte und Maßnahmen abgeleitet werden.

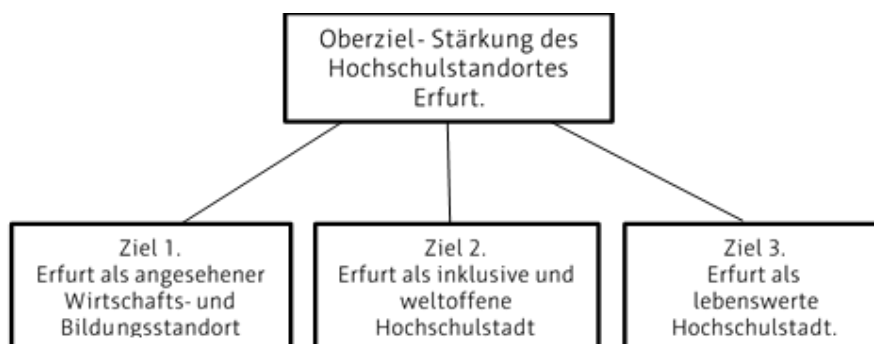
AUSBLICK 2025

Grundsätzlich werden alle Themen durch eine offene Kommunikation zwischen der Stadtverwaltung und den Universitäten und Hochschulen besprochen. Basis bilden die jeweiligen Kooperationsvereinbarungen mit den Universitäten/Hochschulen am Standort Erfurt. Da jedoch eine neue gesetzliche Regelung bezüglich der Umsatzsteuer für Kommunen in 2025 in Kraft tritt, müssen alle Kooperationsvereinbarungen aufgekündigt und neu ausgehandelt werden.

A Strategie Hochschulstandort Erfurt

Auf Grundlage der Ergebnisse des „Erfurt 2030 - Strategiepapieres zur Unterstützung des Hochschulstandortentwicklungskonzepts“ wird an einer neuen „Strategie Hochschulstandort Erfurt“ gearbeitet. Hier sind einige zentrale Aspekte dieses Prozesses:

- Interdisziplinäre Zusammenarbeit: Die Bildung eines Teams für Konzept/ Strategie, das Vertreterinnen und Vertreter aller Hochschulen einbezieht, fördert den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Institutionen. Dies ermöglicht es, verschiedene Perspektiven und Bedürfnisse zu berücksichtigen.
- Entwicklung des Template: Die Erstellung der neuen Grundstruktur in Form eines Template war und ist entscheidend, um die Empfehlungen systematisch zu erfassen und zu organisieren. Dieses Template dient als Leitfaden, um die Bedarfe der Hochschulen, der Stadt und der Studierenden klar zu definieren.



Basierend auf den drei Zielen wurden neun Themenfelder entwickelt. Diese umfassen: Wohnen, Mobilität, Digitalisierung, Freizeit und Kultur, Regionale Netzwerke, Nachhaltigkeit, Image und Marketing, Lehre und Forschung sowie Internationales und Inklusion. Die Themenfelder dienen als Grundlage für die Ableitung konkreter Projekte und Maßnahmen zur Stärkung des Hochschulstandortes Erfurt.

- Bedarfsanalyse: In den kommenden Monaten wird eine umfassende Analyse der tatsächlichen Bedarfe durchgeführt. Dies umfasst die Identifikation von Herausforderungen und Chancen, die sowohl die Hochschulen als auch die Stadt betreffen. Die Einbeziehung der Studierenden ist hierbei besonders wichtig, um ihre Perspektiven und Wünsche zu integrieren.
- Konkrete Maßnahmen: Die gesammelten Informationen und Bedarfe werden in konkrete Maßnahmen überführt, die zur Stärkung des Hochschulstandorts beitragen

sollen. Diese Maßnahmen könnten verschiedene Bereiche betreffen, wie Infrastruktur, Studienangebote, studentische Unterstützung und Kooperationen mit der Wirtschaft.

- Verschriftlichung der Ergebnisse: Nach der Erarbeitung und Abstimmung der Maßnahmen wird eine Entscheidungsvorlage für den Stadtrat „Strategie Hochschulstandort Erfurt“ erstellt, die die Ergebnisse zusammenfasst. Diese Verschriftlichung dient nicht nur der Transparenz, sondern auch als Grundlage für die weitere Umsetzung und Evaluation der Maßnahmen.

Insgesamt zielt dieser Prozess darauf ab, eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung des Hochschulstandortes Erfurt zu gewährleisten, die den Bedürfnissen aller Beteiligten gerecht wird.

B Ausbau der Willkommenskultur

Folgende Maßnahmen zur Unterstützung des Hochschulstandortes Erfurt sind geplant:

- Weiterführung der „Study Welcome“ Veranstaltung im Kulturbahnhof Zughafen, welche erfolgreich in den Jahren 2023 und 2024 initiiert wurde.
- Fortführung des jährlichen Empfangs des Oberbürgermeisters für Professorinnen und Professoren
- Fortführung des Kultursemestertickets für Studierende der staatlichen Universität und Fachhochschule Erfurt
- Erweiterung der Angebote des Kultursemestertickets auch für Studierende der privaten Universitäten und Hochschulen ab dem Sommersemester 2025 (vgl. Drucksache 2319/23, Beschlusspunkt 2).
- Erarbeitung eines digitalen Willkommensangebotes für Studierende (vgl. Drucksache 2319/23, Beschlusspunkt 1).
- Evaluierung und Aufwertung der Integration ausländischer Studierender sowie der Möglichkeiten zur Internationalisierung des Hochschulstandortes.

Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, Erfurt als Hochschulstandort weiter zu stärken und die Integration sowie das Wohlbefinden der Studierenden zu fördern.

C Hochschulübergreifendes Marketing

Weitere geplante Maßnahmen zur Stärkung des Hochschulstandortes Erfurt sind:

- Mit einer deutschlandweiten Werbekampagne zum Hochschulstandort Erfurt soll darauf abgezielt werden, die Stadt als attraktiven Ort für Studierende und Lehrende zu positionieren.
- Fortführung der laufenden Werbemaßnahmen, wie die digitale Werbung und Werbung in Printmedien.
- Fortsetzung der Ringvorlesungsreihe mit dem Ziel, den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und der Stadt in Erfurt zu intensivieren.
- Einführung des Titels Hochschulbotschafter/Hochschulbotschafterin mit dem Ziel, die Verbindung zwischen den Hochschulen und der breiteren Gemeinschaft zu stärken. Es wird organisatorisch auf die Umsetzung der Drucksache 1819/23 hingearbeitet, um den Titel Hochschulbotschafter/Hochschulbotschafterin erstmals im Jahr 2025 zu verleihen.

D Finanziellen Mittel/ Bedarfe zur Stärkung des Hochschulstandortes Erfurt

Um beschriebenen nächsten Schritte zu unterstützen, sind im Jahr 2024 45.000 Euro und im Jahr 2025 40.000 Euro im städtischen Haushalt eingestellt.

Stärkung Hochschulstandort	2025
Weiterführung der Konzepterarbeitung s.a. Strategieempfehlung zur Hochschulstadt Erfurt 2030 (Podiumsdiskussionen, Moderation und Aufbereitung)	5.000,00 EUR (bisher 20.000,00 EUR)
Ausbau der Willkommenskultur ("Study welcome", Professorenempfang, „Hochschulbotschafter/in“...)	20.000,00 EUR (bisher 10.000,00 EUR)
Regionales Marketing am Hochschulstandort Erfurt (hochschulübergreifende öffentliche Ringvorlesungsreihe, Werbung in Printmedien und sozialen Netzwerken...)	5.000,00 EUR
Projektbörse Auftakt 2025 (Bedarfe an Forschungsprojekten/ Untersuchungen)	5.000,00 EUR
Konkrete Maßnahmen und Projekte, die durch den Beirat für eine finanzielle Unterstützung vorgeschlagen werden (Bsp. öffentliche Ringvorlesung, „DiTZu- Diktatur, Transformation und Zusammenhalt/ Soziale Ungleichheiten und Diskriminierung in der DDR und in der Transformationszeit“ “	5.000,00 EUR (bisher 0 EUR)
gesamt	40.000,00 EUR

Das Team Konzept/Strategie schlägt vor, die veranschlagten 20.000 EUR für die weitere Konzeptentwicklung einzusparen. Aus diesen eingesparten Mitteln soll die nächste Stufe an hochschulübergreifenden Projekten unterstützt werden. Dies könnte der Aufbau einer „Study welcome Card“, eine Verstetigung der „Study welcome“ Veranstaltung, der erste gemeinsame „Hochschulball 2025“ aller Universitäten und Hochschulen sein. Auch sollte für konkrete Projekte und Maßnahmen, die durch die Mitglieder des KHSB entwickelt werden, freie finanzielle Unterstützung vorhanden sein.

Zudem wird die Stärkung der Studierendenvertretungen durch den Kommunalen Hochschul- und Studierendenbeirats gefördert, was den Studierenden eine stärkere Stimme in der städtischen Politik verleiht. Insgesamt zielen all diese Initiativen darauf ab, ein lebendiges und kooperatives Hochschulumfeld zu schaffen, das sowohl akademische als auch gesellschaftliche Themen aktiv aufgreift.

Darüber hinaus sehen die am Prozess Beteiligten eine professionelle deutschlandweite Werbekampagne zum „Hochschulstandort Erfurt“ als sehr hohe Priorität. Diese Kampagne soll Studierende und qualifizierte Fachkräfte nach Erfurt bringen. Dies sollte in Verantwortung der Erfurter Tourismus- und Marketing GmbH geführt werden. Hier wird ein Finanzbedarf von 200.000 EUR geschätzt.

In Erfurt sind gute Grundlagen vorhanden, um Erfurt als Hochschulstandort 2030 zu stärken. Es gilt nun, weitere Voraussetzungen zu schaffen, dass Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Professorinnen und Professoren sowie Studierende gern nach Erfurt kommen, in der Stadt „aufgehoben“ leben, forschen und studieren können. Es sind solche Aspekte von Bedeutung, wie wir die Studierendenzahlen stabil halten, wie wir in Erfurt eine berufliche Zukunft für Absolventinnen und Absolventen anbieten und wie wir qualifizierte Fachkräfte in Erfurt binden können.